

Planung Aufstellung des Vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 1115 V- Park- straße / Erbschlö in Wuppertal	Maßnahmenblatt	Externer Ausgleich
Lage der Maßnahme: Gemarkung Wuppertal Ehemaliger Standortübungsplatz		
Eingriff		
Beschreibung: Verlust von Grünland Durch die Bebauung, Straßen und Zuwegungen im Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 1115 V werden Grünlandbereiche unterschiedlicher Ausprägung überplant. Es handelt sich hierbei insbesondere um Magerweiden, Fettweiden sowie Nass- und Feuchtgrünland, welches in Teilen das Arteninventar und die Struktureigenschaften eines nach § 62 LG-NRW besonders geschützten Biotopes aufweist und entsprechend ausgewiesen ist (GB-4709-0105). Hierdurch gehen u.a. Nahrungshabitate für folgende im Vorhabensraum nachgewiesene, planungsrelevante Arten verloren: Kleiner Abendsegler, Rauhaufledermaus, Wasserfledermaus, Zwergfledermaus, Rauchschwalbe, Sperber und Waldkauz. Ferner gehen die teilweise sehr isoliert gelegenen Offenlandflächen (ehemaliger Langwaffenschießstand Weidfeld) als gutes Rastbiotop für die im Vorhabensraum nachgewiesenen Vogelarten Bekassine und Pirol verloren. Ferner sind vom Verlust besonders geschützte Arten wie Waldeidechse, graue Sandbiene oder Brauner Feuerfalter betroffen (vollständige Übersicht vgl. Fachgutachten zur Darstellung biotischer Bestandteile zur Erstellung eines Umweltberichtes der Biologischen Station Mittlere Wupper. Eingriffsumfang: 13,4 ha Verlust von Grün- u. Feuchtgrünland (Nr. 1a-1g) Naturraum 355 – Bergisches Land		
Maßnahme 1c Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahme (Maßnahmenkarte)		
Beschreibung: Extensive Weide- und Mähweidenutzung durch Hüteschafhaltung Zielsetzung: Das nördlich des Vorhabensraumes gelegene großflächige Grünland mit teilweise starker Hangneigung kann durch eine angepasste extensive Hüteschafhaltung aufgewertet werden (Erhöhung der wertgebenden Magerkeitszeiger) sowie offen gehalten werden und als Nahrungshabitat für planungsrelevante Vogelarten (s.o.) aufgewertet werden. Vorwert der Fläche: Grünland, in Teilen bereits ausgemagert aber Kennzeigerarm, 1380 m ² als GB-4709-0103 „Magerwiese und -weide“ ausgewiesen Durchführung: Erstmaßnahme: Zur Beruhigung der Fläche sollten die unbefestigten Wege durch umgelegte Bäume/Gehölze bis zum 31.01.2009 gesperrt werden. Einzäunungen sind in diesem Bereich nicht vorgesehen. Die Karte 4 des landschaftspflegerischen Fachbeitrages zeigt die relevanten Wegeabschnitte. Anschließend ist mit der Unterhaltungspflege zu beginnen. Die Maßnahmeninformationstafeln im Bereich der Maßnahmen 1a und 1b sollten diesen Bereich einschließen.		

**Unterhaltungspflege:**

Extensive Weidenutzung mit maximal 2 GVE / ha

Zweimalige Beweidung durch Hüteschafhaltung (Beweidungszeitraum, -dauer und -intensität sind jährlich mit der zuständigen Koordinierungsstelle abzustimmen)

Ganzjährig:

Verzicht auf jegliche N-Düngung und Pflanzenschutzmittel,

Verzicht auf Nachsaat und Pflegeumbruch

Einschürige Nachmahd mit Austrag des Mahdgutes unter Erhalt rotierender nicht gemähter Flächenabschnitte nach Abstimmung mit der zuständigen Koordinierungsstelle möglich

Einschürige Mahd der Wegraine.

Flächenkontrolle im Rahmen von zwei jährlichen Begehungen, Protokollierung, Erstellung eines jährlichen Beweidungs- und Mahdplanes und Abstimmung mit dem Schäfer durch eine zu benennende naturschutzfachliche Koordinierungsstelle

Hinweise für die Unterhaltungspflege:

-

Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme i.S.v. § 42 Abs. 5 BNatschG

Die Maßnahme wird durchgeführt, um die ökologische Funktion der Lebensstätten gemeinschaftsrechtlich geschützter Tierarten im räumlichen Zusammenhang zu erhalten. Die fachgerechte Umsetzung der Maßnahmen wird durch eine Maßnahmenkontrolle überprüft. Definitionsgemäß müssen die Maßnahmen vor dem Eingriff durchgeführt werden und sollten zum Eingriffszeitpunkt wirksam sein. Die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen wird durch den Durchführungsvertrag sichergestellt.

Artenschutzspezifische Beschreibung der Maßnahme

Im Bereich des Standortübungsplatzes wird eine Schafbeweidung und Beruhigung der Fläche durchgeführt. Die Flächen stellen ein geeignetes Nahrungshabitat für Schwalben dar.

Zugeordnete Arten

Rauchschwalbe, Mehlschwalbe

Weitere relevante Kompensationswirkungen:

Boden (mit Anteilen schutzwürdiger Böden: Wert- und Funktionselemente besonderer Bedeutung)

Wasser

Flächengröße: 2,6 ha